

Sanierte Mittelschule wieder voll belegt

Der Stadtrat Elstra vergab jetzt die letzten Arbeiten im Außengelände. Nächste Woche wird der rund fünfeinhalb Millionen Euro teure Bau offiziell eingeweiht.

VON MANUELA REUSS

Es ist vollbracht. Die Elstraer Mittelschule ist nach gut anderthalb Jahren Bauzeit saniert und erweitert. Im Mai 2011 übernahmen Bauarbeiter in der Schule das Kommando. Und das bei laufendem Betrieb. Dafür mussten einige Klassen in andere Unterrichtsräume umziehen. Zum Beispiel in die Grundschule oder in das „Schwarze Roß“. Die derzeit leer stehende Gaststätte am Markt fungierte zwischenzeitlich auch als Depot für ausgelagerte Schulmöbel.

Inzwischen sind alle wieder in die Mittelschule zurückgekehrt. Möbel wie Schüler. Noch herrscht ein wenig Durcheinander, sind nicht alle Kisten ausgepackt, hat nicht jedes Teil seinen Platz gefunden – so, wie es nach einem Umzug

halt ist. Doch alle Klassen haben jetzt wieder in der Mittelschule Unterricht. Die offizielle Übergabe erfolgt nächste Woche. Im Beisein des früheren CDU-Ministerpräsidenten Georg Milbradt. Der, so Hauptamtsleiter Björn Koffinke, habe besonderen Anteil an dem Bauvorhaben. Denn er bestätigte damals den Fortbestand des Mittelschulstandorts Elstra „und begleitete unser Bauprojekt wohlwollend“. Am Mittwoch, dem 17. Oktober, können sich Neugierige beim Tag der offenen Tür ab 17 Uhr anschauen, was aus dem Projekt geworden ist und einen Blick in die sanierten und angebauten Räume werfen.

Komplett abgeschlossen ist die Baumaßnahme allerdings noch nicht. Der Stadtrat vergab in seiner jüngsten Sitzung am Montagabend die letzte Bauleistung – Bepflan-

zung und Ausgleichspflanzungen. Letztere werden nötig, weil eine Wiese für den Anbau geopfert wurde. Das Hoyerswerdaer Landschaftsbüro Buder wird für rund 23 000 Euro diese Arbeiten ausführen. Außerdem bekommt auch die Fassade der Turnhalle noch eine Schönheitskur. Risse, Schadstellen und Übergänge zum Neubau werden dadurch verschwinden. Rund 16 000 Euro sind dafür veranschlagt. Das wird zwar nicht aus dem Topf Schulumbau bezahlt, sondern als Instandhaltung vom Eigenbetrieb Sportstätten, doch es gehöre letztlich zum Schulkomplex dazu. „Wenn wir einmal dort arbeiten, dann machen wir es auch richtig“, sagt Björn Koffinke.

Zudem beschloss der Stadtrat, zwei 42-Zoll-Monitore anzuschaffen, die mit beiden Photovoltaikan-

lagen auf dem Schuldach gekoppelt werden. Auf den Displays kann man dann jederzeit die Leistungsdaten und den aktuellen Ertrag der Solarstromanlage sehen. Die Firma Solarfox fördert die Anschaffung mit 4800 Euro. Die Stadt muss nur 700 Euro zahlen. „Vielleicht können wir die Monitore auch für Stunden- und Vertretungspläne nutzen“, so der Hauptamtsleiter. Technisch machbar sei es.

Rund 5,5 Millionen Euro kostete der Umbau. Ohne Fördermittel undenkbar. Der CDU-Landtagsabgeordnete Aloysius Mikwauschke habe die Stadt beim Ringen um die Zuschüsse aktiv unterstützt, lobt Björn Koffinke. Noch liegen nicht alle Rechnungen der Handwerker vor, doch man liege weitestgehend im Finanzplan. „Wir sind ja nicht Berlin.“